



An den Christlichen Leser!
Wahrheit und Friede durch Christum / der die
Wahrheit selber ist!

Beneigter und in dem HERRN / nach Stand
des. Gebühr / geehrter und geliebter Leser. Demnach
ich voriges Jahres / meiner Gesundheit wegen / eine Rei-
se aus Preussen nach Teutschland zu thun verursacht
worden bin / hat es / in Betrachtung meines Standes
und Amtes / nicht wol anders geschehen können / als daß ich / nach
dem jetzigen Religions-Zustande / sonderlich unter den Evangeli-
schen / als meinen Glaubens-Brüdern / genau fragen / und so viel ich
zu erfahren Gelegenheit hatte / gründliche Nachricht einziehen müs-
sen. Da es denn geschehen ist / daß ich / leider! mehr als zu viel böses
und unanständiges von ihrer vielen / die sich Leiter der Blinden /
ein Licht derer die im Finstern sitzen / Züchtiger der Thö-
richten und Lehrer der Einfältigen zu seyn einbilden / nicht ohne
Betrübnis meines Herzens angehört. Welches / niemanden zum
Verfang und Nachtheil / ich in mein Diarium eingetragen / damit ich
in Erwägung desselben / desto öfter und andächtiger dem treuen
Gotte / die Wunden des geistlichen Zions fürzulegen / auffgemuntert
würde. Solches mein Tage-Buch aber habe ich bis hieher keinem
Menschen gezeiget / als der ich von den Nachfolgern des gottlosen und
verfluchten Hams / innerdar einen Abscheu gehabt / und demnach was
jener an seinem Vater Noah gethan / an meiner werthen Mutter / der
Evangelischen Kirchen / mit Offenbarung ihrer Blöße / nicht außüben
sollen noch wollen. Aber meine unschuldige Reise und was dabey für-
gelauffen / wird numehr ganz anders / als es damit gemeinet gewesen /
von den Pietisten / welche ihr Nahme an das achte Geboth zu geden-
cken billig erinnern sollte / mißgedeuter: un̄ zwar geschichts in Nahmen-
losen Schrifften / auff eine in göttlichen und menschlichen Rechten
höchst-verbothene Art un̄ Weise. Doch muß ich michs nicht wundern
lassen: